

# Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-773445>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

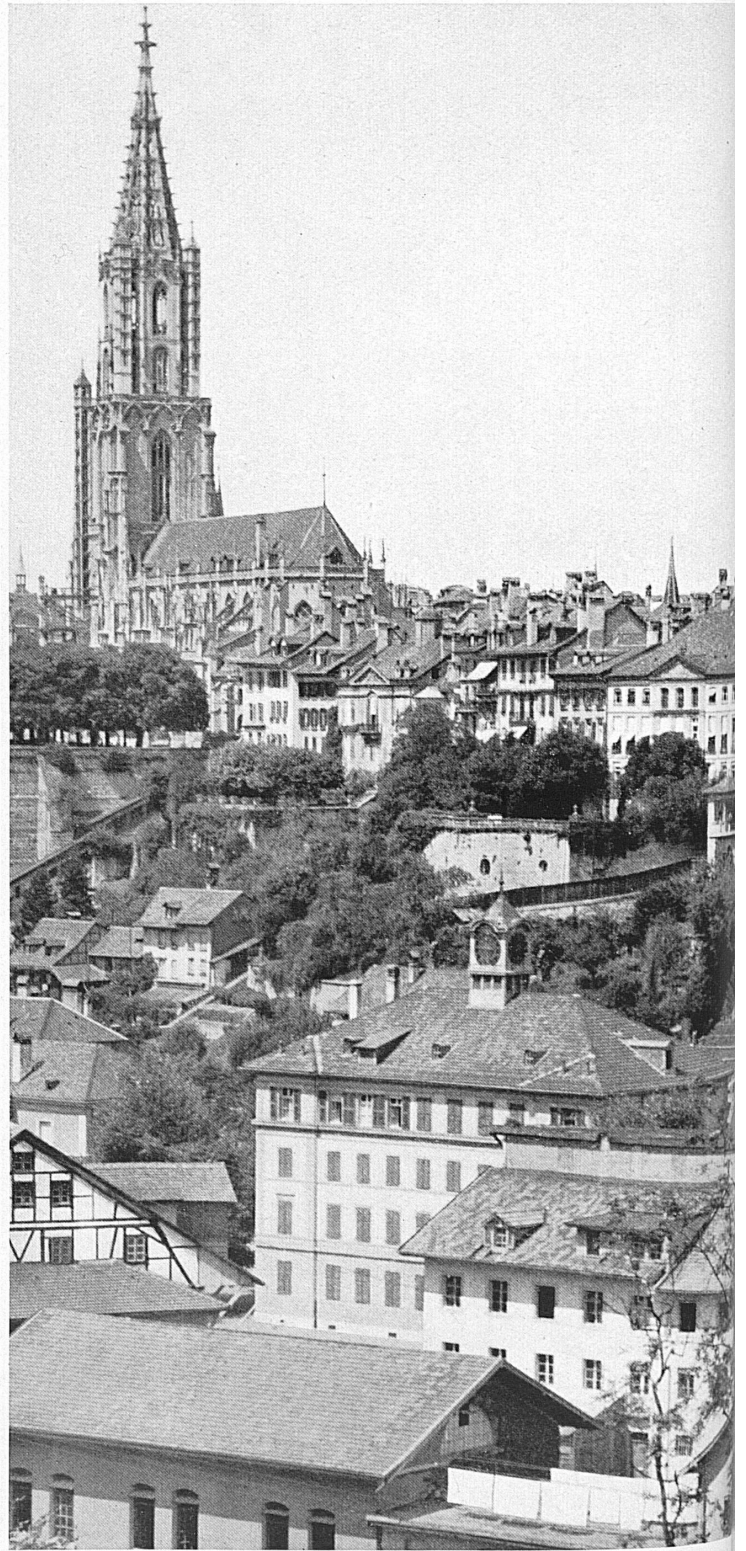
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BERN

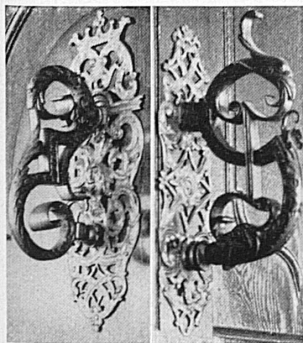


Nordseite — côté nord ↑ Südseite — côté sud. \*



Goethe gibt uns für den Besuch einer Stadt den Rat, zuerst einen Turm zu besteigen, um den Überblick zu gewinnen. Folgen wir seinem Rat; steigen wir die Wendeltreppe empor auf den Auslug des Münsterturmes und blicken wir von dieser Höhe in das strenge und doch zugleich heimelige, von jahrhundertlangem Leben mit zahllosen, nie völlig enträtselten Zügen gezeichnete Gesicht des alten Bern!

Doch es ist nicht nur das Antlitz einer Stadt, in dem wir da lesen, sondern eines Staates, der sich um den Kern auf der Aarehalbinsel bildete. Brücken schwingen sich über den Fluß und verbinden die wohlgeordnete, herrschaftliche Siedlung mit dem Land. Alleen schließen sich an. Sie geleiten uns hinaus zu den großartig schlichten Landhäusern und Schlössern der Familien, deren Schöpfung der alte Staat Bern vor allem ist, und sie lenken das Auge auf die Dörfer, auf das ganze Bernbiet, nordwestwärts hinüber zum Jura, südwärts hinauf ins Oberland. Durchstreifen wir dann die breiten brunngeschmückten Hauptstraßen und die Gassen und Gäßchen, so wird uns Bern schon nah vertraut geworden sein. In der



Sprache jedes einzelnen Hauses, vom Burghospital bis hinunter zum prächtig erneuerten Rathaus und bis zum idyllischen Nydeckquartier, auf dem farbenbunten Markt, der allwöchentlich die Bauernleute in die Stadt führt, wird der Geist Berns zu uns sprechen, ein Geist, der nicht romantisch vergangenen Zeiten nachträumt, sondern gleichsam überzeitlich dauerhaft und lebenskräftig ist wie die weite Landschaft, aus deren Mitte Bern erwachsen ist.

b.

Photos und Anordnung: Seftler



Von oben nach unten: Markttag an der Kellergasse — Gerechtigkeitsgasse — Türklopfer an der Junkerngasse — Alte Häuser am Münsterplatz — Ostermundigen-Allee — Hauseingang an der Gerechtigkeitsgasse — Renaissancefenster an der Kirchgasse.

Du haut en bas: Jour de marché à la rue des Chaudronniers — Rue de la Justice — Heurtoir à la rue des Gentilshommes — Vieilles maisons à la place de la Cathédrale — L'allée d'Ostermundigen — Entrée d'une maison de la rue de la Justice — Fenêtres renaissance à la Kirchgasse.

